

zum Jugendhilfeausschuss am 10.06.2021, TOP 4

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 27.05.2021

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Jugendhilfeausschuss am 10.06.2021, Ö

Haushalt 2021; Zwischenbericht 2021 aus den Fachbereichen des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsvorlage 2020/0210

I. Sachverhalt:

Die Zwischenberichte der Fachausschüsse sind ebenso standardisiert, wie die Budget- und Abschlussberichte. Sollte es aus der Mitte des Ausschusses Anregungen zur Verbesserung der Transparenz geben, würde sich die AG Politik und Verwaltung damit befassen.

Die Einbeziehung der Fachausschüsse bei der Beratung über die Eckwerte ist nach der Beschlusslage des Kreistages nicht vorgesehen. Die Eckwerteberatungen für den Haushalt 2022 finden im Kreis- und Strategieausschuss am 19.07.2021 und im Kreistag am 02.08.2021 statt. Unabhängig von der Eckwertediskussion erhalten die Fachausschüsse einen Zwischenbericht über den Stand des Haushaltsvollzuges ihrer Fachbereiche.

Die Investitionen spielen im Jugendhilfeausschuss eine untergeordnete Rolle und werden daher im Zwischenbericht nicht dargestellt.

Gesamtüberblick (Cockpit):

Der Jugendhilfeausschuss verantwortet folgende Kostenstellen:

Kostenstelle 230 – Jugendamt

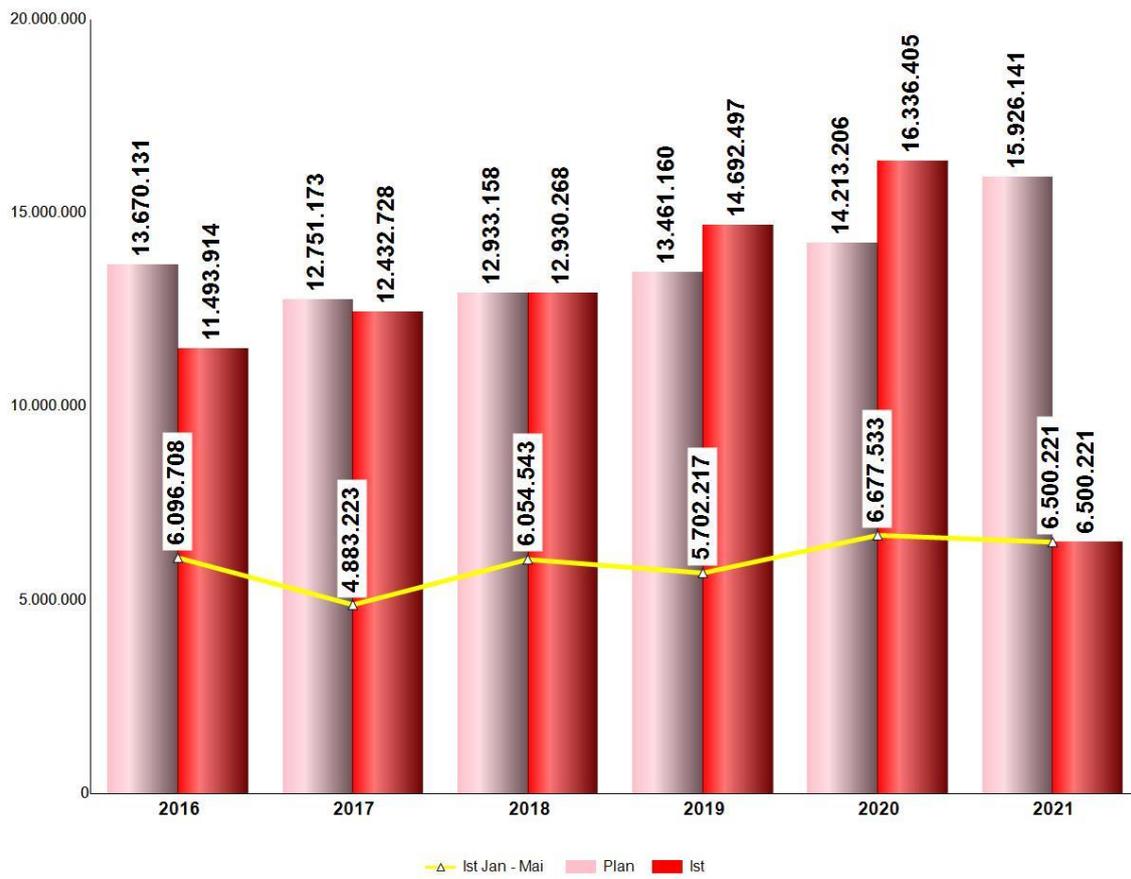
Kostenstelle 231 – Kreisjugendring

Kostenstelle 232 – Hilfe für junge Volljährige

Kostenstelle 233 – umA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende)

Kostenstelle 600 – Fachabteilung 6 Jugend, Familie und Demografie

Die Gesamtausgaben des Jugendhilfeausschusses stellen sich wie folgt dar:



Erläuterung zur Grafik:

Die linke Säule zeigt die Planansätze eines Jahres die rechte die aufgelaufenen Ist-Werte. Die gelbe Linie markiert den Stand zum 31.05. eines Jahres. Aufgrund des diesjährigen frühen Sitzungstermins spiegeln die IST-Werte 2021 die Netto-Kosten bis zum 18.05.2021 wieder.

Die lineare Betrachtung der Vergleichsjahre führt zu folgendem Ergebnis:

| | % 31.05 | Ist | | Ist / Plan % | Planerfüllung in % |
|------|---------|-----------|------------|--------------|--------------------|
| | | Jan - Mai | Jan - Dez | | |
| 2014 | 42,84% | 4.841.599 | 11.762.001 | 104,08% | -4,08% |
| 2015 | 41,00% | 4.959.463 | 12.028.254 | 99,44% | 0,56% |
| 2016 | 44,60% | 6.096.708 | 11.493.915 | 84,08% | 15,92% |
| 2017 | 38,30% | 4.883.223 | 12.432.728 | 97,50% | 2,50% |
| 2018 | 46,81% | 6.054.543 | 12.930.268 | 99,98% | 0,02% |
| 2019 | 42,36% | 5.702.217 | 14.692.497 | 109,15% | -9,15% |
| 2020 | 46,98% | 6.677.533 | 16.336.405 | 114,94% | -14,94% |
| 2021 | 40,82% | 6.500.221 | 6.500.221 | 40,82% | 59,18% |

Zum Stand des 18.05.2021 sind 40,82 % des Planansatzes ausgeschöpft.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Budgetausschöpfung nach Kostenstellen jeweils zum Stand des 31.05. (für 2021 bis 18.05.2021) dargestellt sowie die bis zum Jahresende 2021 prognostizierten Planabweichungen aufgezeigt.

| | Jan - Mai | | | | | Jan - Dez | | Prognose |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| | Ist | | | | | Plan | | |
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2021 | Ausschöpfung % | |
| 231 Kreisjugendring | 144.810 | 245.887 | 280.222 | 358.294 | 316.341 | 480.387 | 65,85% | Plan-einhaltung |
| 233 umA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) | 91.105 | 271.724 | 123.051 | 39.124 | 281.953 | -4.818 | -5852,07% | 92.717 |
| 230 Jugendamt | 4.354.315 | 5.131.062 | 4.778.758 | 5.639.941 | 5.372.731 | 15.389.767 | 34,91% | 16.768.986 |
| 232 Hilfe für junge Volljährige § 41 | 222.436 | 379.686 | 490.930 | 617.286 | 494.566 | | | |
| 600 Fachabteilung 6, Jugend, Familie und Demografie | 70.557 | 26.185 | 29.255 | 22.887 | 34.630 | 60.805 | 56,95% | 63.636 |
| SUMME | 4.883.223 | 6.054.543 | 5.702.217 | 6.677.533 | 6.500.221 | 15.926.141 | 40,82% | 17.405.726 |

Insgesamt wird für das Budget des Jugendhilfeausschusses eine **Planüberschreitung** für das Jahr 2021 von **1.479.586 € bzw. 9,29 %** prognostiziert.

Das Jugendamt (Kostenstellen 230 und 232) wird den Planansatz von 15,4 Mio. € voraussichtlich um rund **1,4 Mio. € überschreiten**. Im Rahmen der Budgetplanung wurden Pauschalkürzungen in Höhe von 560.000 € zur Erreichung des Eckwertes vorgenommen. Während der Haushaltsplanung wurde das Budget noch einmal um ca. 490.000 € aufgrund der Pauschalkürzung (2,5 %) des Kreis- und Strategieausschusses und sonstiger Kürzungen reduziert. Obwohl sich die Fallzahlen sowie die Kosten der Leistungen besser entwickeln als ursprünglich budgetiert (- 300 T€), vermag dies die Kürzungen nicht aufzufangen. Hinzu kommen angenommene geringere Einnahmen insbesondere im Bereich der Kostenerstattungen (+ 600 T€).

Die Kostenstelle 233 (umA) wird aller Voraussicht nach eine **Planüberschreitung** von bis zu **100.000 €** verursachen. Auch hier wurde im Rahmen der Haushaltsplanung die Pauschalkürzung (2,5%) des KSA und sonstige Kürzungen in Höhe von 40.000 € durchgeführt. Die Anzahl der unbegleiteten Minderjährigen nimmt jedoch nach wie vor stetig ab. Vorausschauend wurde bereits 2018 damit begonnen, Einrichtungen zu schließen bzw. kostendeckend an die jungen Volljährigen zur weiteren Verselbständigung zu vermieten. Ende des Jahres 2021 wird nur noch die umA Einrichtung in der Augustinerstraße mit ihren unterschiedlichen Gruppen als stationäre Einrichtung betrieben werden. Die Reduktion der Einrichtungen und temporäre Unterbelegung hat Umsatzeinbußen zur Folge und kann daher die Pauschalkürzung nicht auffangen. Des Weiteren sind immer wieder umA im Leistungsbezug, für die der Landkreis keine Kostenerstattung des Bezirks erwirken kann, da die gesetzlich festgelegten Voraussetzungen für eine Kostenerstattung nicht erfüllt sind.

Die bedeutendsten Kostenträger der Kostenstellen 230 und 232 (Jugendamt) entwickeln sich wie folgt:

| | Ist | | | | Ist | Plan | Planüber-/ Unter- schreitung |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------------------|
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | Jan - Mai | | |
| | | | | | 2021 | 2021 | |
| 2316 Erziehungsberatung | 384.615 | 434.129 | 486.745 | 499.100 | 289.255 | 537.863 | 15.023 |
| 2321 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtung | 651.513 | 641.491 | 474.803 | 466.803 | 200.854 | 444.985 | 22.650 |
| 2315 Individuelle Erziehungshil- fe + 2342 Sozialpädagogische Familienhilfe | 521.880 | 541.971 | 598.480 | 590.606 | 195.365 | 580.463 | 29.057 |
| 2344 Pflegekinderwe- sen/Vollzeitpflege | 379.354 | 464.131 | 458.312 | 422.712 | 378.204 | 350.915 | 67.712 |
| 2345 Heimerziehung und betreu- tes Wohnen | 1.429.077 | 1.660.893 | 2.104.114 | 2.682.634 | 822.502 | 2.561.318 | 269.382 |
| 2346 Intensive sozialpäd. Ein- zelbetreuung | 306.314 | 321.178 | 314.070 | 446.738 | 305.750 | 314.557 | 431.911 |
| 2347 Eingliederungshilfe - ambu- lant | 488.383 | 577.524 | 696.544 | 715.034 | 166.544 | 810.831 | 128.149 |
| 2348 Eingliederungshilfe - teil- stationär | 1.138.855 | 1.173.655 | 1.325.227 | 1.329.509 | 500.652 | 1.423.012 | 27.588 |
| 2349 Eingliederungshilfe - stati- onär | 1.934.619 | 2.292.699 | 2.675.147 | 2.830.718 | 860.297 | 3.002.460 | -588.631 |

2316 (Erziehungsberatung):

Ursprüngliches Budget wird eingehalten. Die Überschreitung ergibt sich aus der Pauschal-
kürzung, die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen nicht umgesetzt werden kann.

2321 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen):

Die Durchschnittskosten pro Monat und Fall entwickeln sich wie geplant. Die Fallzahlen ent-
wickeln sich etwas höher als budgetiert. Es wird mit 322 Jahresfällen statt der geplanten 316
hochgerechnet.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 22.650 €**

**2342 (Sozialpädagogische Familienhilfe- SPFH) und 2315 (Individuelle Erziehungshil-
fen):** Beide Kostenträger sind gemeinsam zu betrachten, da sie bis Mitte des Jahres 2016
einen Kostenträger bildeten. Die Fallzahlen und die Kosten im Bereich der SPFH sind leicht
gestiegen. Es wird mit 45 statt der geplanten 43 Jahresfälle gerechnet. Allerdings sinken die
Fallzahlen im Bereich der individuellen Erziehungshilfen (KTR 2315) und wurden von geplan-
ten 36 Jahresfällen auf 29,5 verringert. Auch die Kosten pro Fall und Monat wurden für die
Prognose an das nun vorliegende Vorjahresniveau angeglichen und entsprechend erhöht.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 29.057 €**

2344 (Vollzeitpflege): Die Fallzahlen steigen leicht. Für die Prognose wird von 94,5 Jahres-
fällen statt der geplanten 94 ausgegangen. Kleinere Anpassungen an die nun vorliegenden
Vorjahreswerte in den Kosten der Leistungen (abgerechnete Kosten der Leistungen pro Mo-
nat und Jahresfall) wurden vorgenommen und entsprechend reduziert. Allerdings wurden die
Kostenerstattungseinnahmen an das Vorjahresniveau angepasst und um 100.000 € redu-
ziert, was zu einem höheren Nettoaufwand führt.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 67.712 €**

2345 (Heimerziehung und betreutes Wohnen): Die Fallzahlen steigen leicht. Für die Prognose gehen wir von 43,5 Jahresfällen statt der geplanten 42 aus. Die Kosten entwickeln sich planmäßig. Allerdings wurden die Kostenerstattungseinnahmen an das Vorjahresniveau angepasst und um 100.000 € reduziert, was zu einem höheren Nettoaufwand führt.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 269.382 €**

2346 (Intensive sozialpäd. Einzelbetreuung): Die Fallzahlen steigen in diesem Bereich stark. 2020 hatten wir 4,3 Jahresfälle und im April 2021 waren es bereits 7,5. In der Prognose wird von 6,5 statt der geplanten 3 ausgegangen, da einige Hilfen während des Jahres auslaufen. Auch die Kosten für die Leistungen (abgerechnete Kosten der Leistungen pro Monat und Jahresfall) wurden auf das Vorjahresniveau mit 5,5%iger Steigerung angehoben, was durch die bisher abgerechneten Monate in diesem Jahr indiziert wird.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 431.911 €**

2347 (Eingliederungshilfe ambulant): Die Fallzahlen im Bereich der Teilleistungsstörungen (2020: 95,5, Mai 2021: 102,5) und der Schulbegleitungen (2020: 29,1, Mai 2021: 37,5) steigen kontinuierlich. Die Prognose geht daher in Summe aller Leistungen von 12 Jahresfällen mehr als budgetiert aus. Die Kosten für die einzelnen Leistungen (abgerechnete Kosten der Leistungen pro Monat und Jahresfall) wurden auf den Vorjahreswert mit einer angemessenen Steigerung abgeändert.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 128.149 €**

2348 (Eingliederungshilfe teilstationär): Die Fallzahlen sinken. Die Prognose geht daher von 57 statt der geplanten 60 Jahresfälle aus. Die Kosten für die Leistungen (abgerechnete Kosten der Leistungen pro Monat und Jahresfall) entsprechen in etwa dem budgetierten Wert. Die Pauschalkürzung in Höhe von 38.000 € kann teilweise umgesetzt werden.

Prognose: **Budgetüberschreitung von 27.588 €.**

2349 (Eingliederungshilfe stationär): Die Fallzahlen sinken. Im Moment haben wir 35,8 Jahresfälle statt der geplanten 44,3. In der Prognose gehen wir von 36,5 aus. Auch die Kosten konnten reduziert werden. Für die Prognose wurden sie an das Vorjahresniveau angepasst und mit einer 3,6 %igen Steigerung hochgerechnet. Die Pauschalkürzung in Höhe von 94.000 € kann in voller Höhe umgesetzt werden.

Prognose: **Budgetunterschreitung von 588.631 €**

| | Jan - Mai | | | | | Jan - Dez | | Prognose |
|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|----------------|----------------------------------|
| | Ist | | | | | Plan | | |
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2021 | Ausschöpfung % | |
| 030 Jugendhilfeausschuss (JHA) | 4.883.223 | 6.054.543 | 5.702.217 | 6.677.533 | 6.500.221 | 15.926.141 | 40,82% | Überschreitung bis zu 1,5 Mio. € |

Aufwand und Fallzahlen entwickeln sich unterschiedlich. Während die Fallzahlen in Förderungen von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege sowie in der Vollzeitpflege auf und unter Plan liegen, steigen die Fallzahlen in den kostenintensiven stationären Hilfen. Da die Kosten in diesem Bereich den der anderen Hilfen bei Weitem übersteigen, wird davon ausgegangen, dass sich die gegenläufigen Einflüsse nicht mehr ausgleichen können.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass das Jahresendergebnis 2020 bereits den Plan von 2021 um knapp 410.000 € überschritten hat. Die oben ausgeführte Fallzahlentwicklung gepaart mit der bisherigen signifikanten Kostensteigerung besonders in den stationären Hilfen lässt eine weitere enorme Steigerung des Gesamtaufwandes erwarten. Die Kürzungen in Höhe von insgesamt 1.110.000 € sind nicht realisierbar.

Unter Würdigung der bekannten Größen gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass der JHA als Gesamtes, den Plan **um bis zu 1.500.000 € überschreiten** wird.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv
- ja, negativ
- nein

Auswirkung auf Haushalt:

Es wird prognostiziert, dass das Teilbudget des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2021 **um bis zu 1.500.000 € bzw. 9,29 % überschritten** wird.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Im nächsten Jahr wird im Jugendhilfeausschuss in dieser Form wieder berichtet.

gez.

Brigitte Keller